



## **Finma – Rundschreiben über die Vergütungssysteme**

### **Stellungnahme des SBPV Ein Vergütungssystem ohne Mitwirkung der Beschäftigten**

**Der Schweizerische Bankpersonalverband SBPV begrüsst den Willen der Finma, Mindeststandards für die Ausgestaltung, Umsetzung und Offenlegung von Vergütungssystemen bei Finanzinstituten durchzusetzen. Dabei werden Spezialisten, jedoch nicht die betroffenen Angestellten oder die Sozialpartner beigezogen. Der SBPV bedauert dies ausserordentlich.**

#### **Die Beschäftigten – am meisten betroffen, aber nicht beachtet**

Das Rundschreiben betrifft nicht nur die Kader, sondern alle Angestellten. Obschon sie sowohl von den Lohnsystemen wie auch von den Konsequenzen der risikovoller Lohn- und Unternehmenspolitik direkt betroffen sind, werden sie von der Finma nicht einbezogen. Im Rundschreiben ist nirgends eine Konsultation der Beschäftigten oder deren Vertretung erwähnt und ganz offensichtlich nicht vorgesehen. Die jährlichen Lohnverhandlungen sind somit grösstenteils von Ihrem Ursprünglichen Ziel entfremdet, da der variable Teil nicht verhandelbar ist. Erste Ergebnisse der diesjährigen Lohnverhandlungen bestätigen den Verdacht, dass ein direkter Zusammenhang zwischen dem variablen und dem fixen Lohnteil besteht. Besonders in der Krisenzeit wird die Erhöhung des variablen Teils zu Lasten des fixen Lohnteils vorgenommen.

#### **Durch Begrenzung der variablen Teile die Risiken reduzieren**

Die Finanzkrise hat beispielhaft gezeigt, dass Risiken am besten im Nachhinein eingeschätzt werden können. Deshalb stuft es der SBPV als gefährlich ein, die Salärpolitik einzig mit einer Risikoeinschätzung zu verbinden, ohne eine Begrenzung des variablen Teils vorzusehen. Ein zusätzliches Begrenzungssystem der Boni würde die Risikobereitschaft weiter herabsetzen. Zudem wird der Anreiz durch erhöhte Vergütungen kontrovers diskutiert. Die variablen Teile sind umso mehr in Frage zu stellen, als sie juristisch nicht klar qualifizierbar sind. Auch zu dieser Thematik bringt das Finma-Rundschreiben keine Klärung.

#### **Welche Zukunftsaussichten haben die Bankangestellten auf dem Finanzplatz Schweiz**

Eine glaubwürdige Verteidigung des Finanzplatzes Schweiz und dessen Arbeitsplätze kann nicht ohne die Beteiligung der Betroffenen, d.h. ihrer Mitarbeiter, erfolgen. Das Rundschreiben bringt in dieser Hinsicht keine Verbesserungen und Aufklärung für das Bankpersonal. Die Sozialpartnerschaft wird leider ignoriert.

Bern, 11. November 2009

#### Kontakte für weitere Informationen und Bildmaterial:

Denise Chervet, Zentralsekretärin SBPV  
[denise.chervet@sbpv.ch](mailto:denise.chervet@sbpv.ch)  
T +41 79 408 92 40

Peter-René Wyder, Zentralpräsident  
T +41 31 328 35 35